

Produktion, Konsum und Import von Eiern und Geflügelfleisch 2009

Inlandproduktion Eier und Geflügel gestiegen

gl. Die Inlandproduktion an Eiern und Geflügel stieg auch 2009 weiter an – um 2 % beim Geflügelfleisch und um knapp 5 % bei den Eiern. Zudem vermochte auch der Selbstversorgungsgrad bei beiden Produkten leicht zuzulegen. Der Pro-Kopf-Konsum bei den Eiern stieg leicht an; beim Geflügelfleisch hingegen konnte das Rekordjahr 2008 nicht getoppt werden.

Eiermarkt

Gestiegene Inlandproduktion

Die gesamte inländische Eierproduktion lag im Jahre 2009 mit 718 Mio. Stück 4,8 Prozent höher als im Vorjahr.

Dank guter Nachfrage nach Schweizer Eiern fand diese Mehrmenge 2009 einen guten Absatz.

Somit ist die Eierproduktion, die auf Grund der Legeküken-Schlüpfe geschätzt wird, seit 2004 kontinuierlich leicht am

Ansteigen und erreichte den höchsten Stand seit 22 Jahren.

Nach einem leichten Rückgang in den Jahren 2007 und 2008 konnte auch der Eier-Selbstversorgungsgrad wieder leicht zulegen. Rund 49 Prozent aller Eier und 73 Prozent der Konsum-Schaleneier stammten aus Schweizer Produktion.

Importe insgesamt leicht abnehmend

Die Konsumeier-Importe blieben praktisch stabil, während die Importe von Verarbeitungs-Schaleneiern stärker zunahm. Eine deutliche Abnahme war hingegen bei den importierten Eiprodukten zu verzeichnen.

Bei den Import-Schaleneiern wurde nur die für den Konsum relevante Menge berücksichtigt. Die Bruteier sowie die im aktiven Veredelungsverkehr (Re-Export) eingeführten Verarbeitungseier sind darin nicht enthalten.

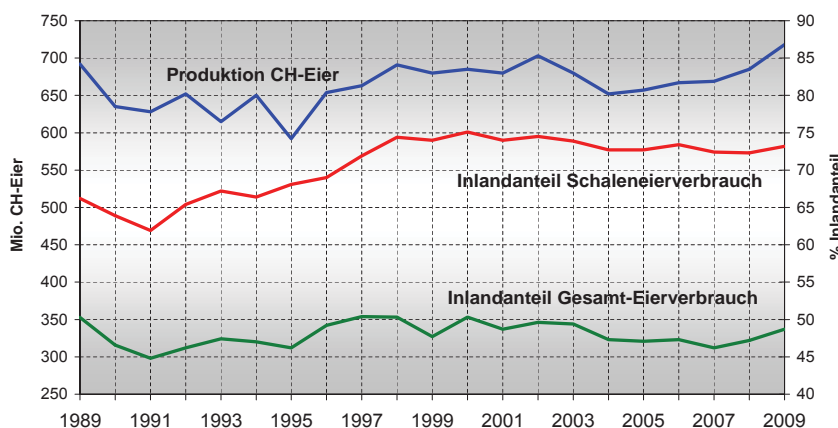
Die wichtigsten Herkunftsländer der Eier-Importe sind Holland, Deutschland und Frankreich (siehe Grafik 3) – sowohl insgesamt wie auch separat bei den Schaleneiern.

Mehr Eier pro Kopf konsumiert

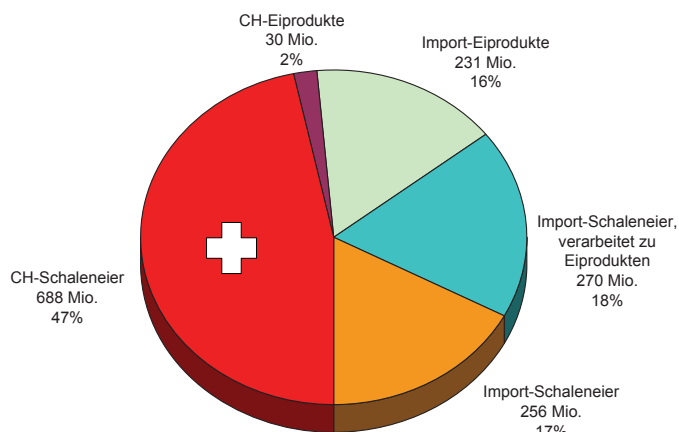
Mit insgesamt 187 Stück pro Kopf konsumierten die Schweizer 1,3 Eier mehr als 2008. Wird nur auf die Anzahl konsumierte Schweizer Schaleneier fokussiert, also auf jenes Segment, wo der Konsument direkt im Laden einen Kaufentscheid fällt, so beträgt hier der Mehrkonsum sogar 3,5 Stück pro Kopf.

>>

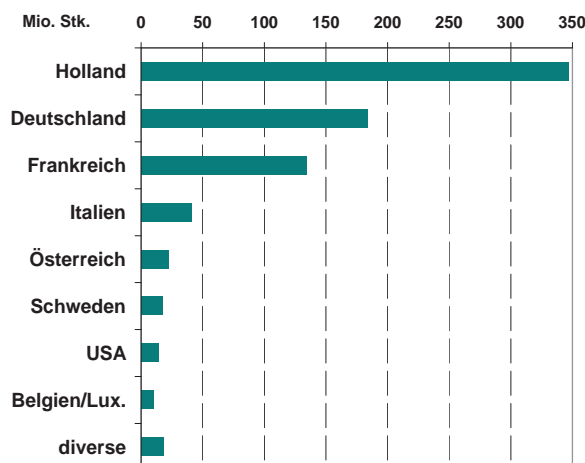
	2008	2009	Veränderung
CH-Eierproduktion (Mio. Stk.)	685.5	718.4	+ 4.8 %
Import-Konsumeier (Mio. Stk.)	254.5	256.1	+ 0.6 %
Import-Verarbeitungseier (Mio. Stk.)	262.3	269.8	+ 2.9 %
Import Eiprodukte (Mio. Stk.)	249.7	230.7	- 7.6 %
Inlandanteil Schaleneierkonsum (%)	72.0	72.9	+ 0.9
Inlandanteil Gesamt-Eierkonsum (%)	47.2	48.7	+ 1.5
Pro-Kopf-Konsum total Eier (Stk.)	185.7	187.0	+ 1.3
Pro-Kopf-Konsum CH-Schaleneier (Stk.)	83.8	87.3	+ 3.5



Grafik 1: Entwicklung der CH-Eierproduktion sowie des Inlandanteils am Eierkonsum



Grafik 2: Eierkonsum 2009 nach Art und Herkunft



Grafik 3: Herkunft der Eierimporte 2009 (Eier und Eiprodukte)

Geflügelfleisch

Rekord-CH-Produktion; Pro-Kopf-Konsum knapp unter Vorjahr

Mit 65,2 Mio. kg wurde 2009 die grösste Menge an Schweizer Geflügelfleisch seit je produziert, rund 2 % mehr als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu nahmen die Geflügelfleischimporte um 2,4 % ab. Dies resultierte in einem Anstieg des Selbstversorgungsgrades um einen Prozentpunkt auf 49 %.

Der Rekord im Pro-Kopf-Konsum von 2008 wurde nur knapp nicht erreicht: Mit 10,8 kg verkaufsfertigem Geflügelfleisch pro Kopf assen 2009 die Schweizer 0,1 kg oder 0,8 Prozent weniger Geflügel als 2008. Ausgedrückt in Schlachtgewicht beträgt der Pro-Kopf-Konsum in der Schweiz 16,9 kg. Im Vergleich dazu liegt dieser bei 23 kg in der EU und bei über 50 kg in den USA.

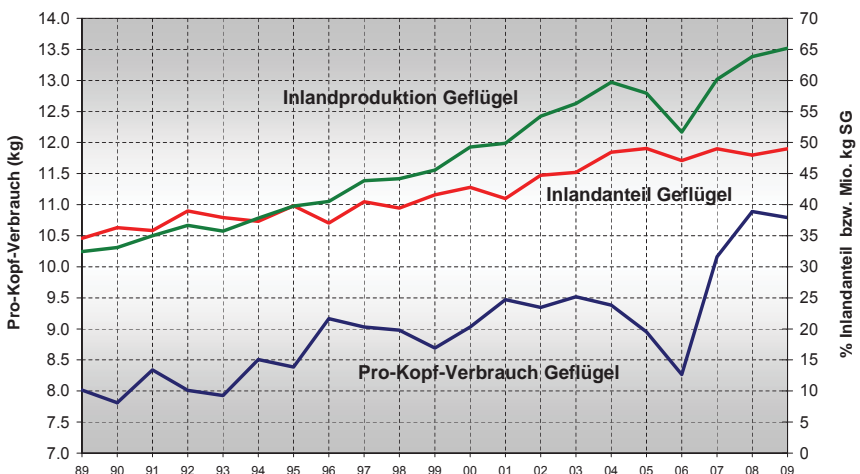
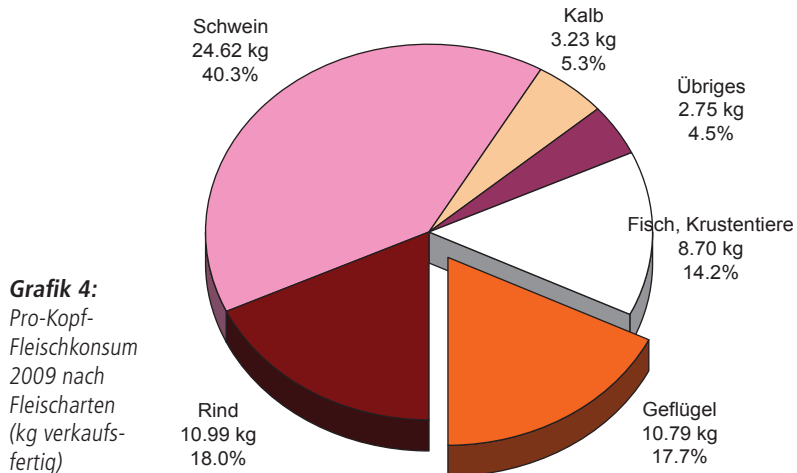
Mit grossem Abstand das wichtigste Herkunftsland der Geflügelimporte ist Brasilien (Grafik 6). Aus diesem Land stammen 86 % des gefrorenen Importgeflügels. Bei den Frisch-Importen liegt Deutschland neu auf Platz eins, vor Ungarn und Frankreich. Die Geflügelfleischimporte machten 2009 65 % aller Fleischimporte in die Schweiz aus.

Geflügel knapp hinter Rindfleisch

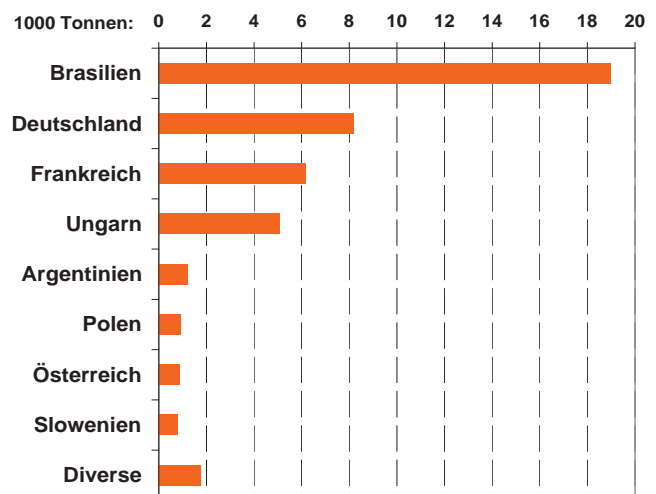
Insgesamt wurde 2009 in der Schweiz weniger Fleisch konsumiert als in den Vorjahren – der Trend eines leicht ansteigenden Fleischkonsums wurde somit gebrochen. Zugenommen hat nur der Konsum von Kalbfleisch und von Fischen und Krustentieren. Der Schweinefleischkonsum sank jedoch um 1,9 % und der Rindfleischkonsum gar um 2,8 %. Da der Geflügelfleischverbrauch fast gleich blieb, hat sich der Rückstand zum Rindfleisch gegenüber 2008 halbiert und beträgt nur noch 0,2 kg pro Kopf. (Siehe Grafik 4).

Im Ausser-Haus-Konsum wird am meisten Schweinefleisch und Rindfleisch konsumiert, die Geflügelgerichte haben jedoch im Vorjahr zulegen können. In den privaten Haushalten lag das Geflügel in den letzten Jahren deutlich vor dem Rindfleisch. ■

	2008	2009	Veränderung
CH-Geflügelproduktion (Mio. kg SG)	63.83	65.16	+ 2.1 %
Import Geflügelfleisch (Mio. kg)	45.20	44.11	- 2.4 %
Pro-Kopf-Konsum verkaufsfertig (kg)	10.89	10.79	- 0.1
Pro-Kopf-Konsum Schlachtgewicht (kg)	17.03	16.85	- 0.18
Inlandanteil am Konsum (%)	47.9	49.0	+ 1.1



Grafik 5: Entwicklung von Produktion, Inlandanteil und Konsum beim Geflügel



Grafik 6: Herkunft der Geflügelfleischimporte 2009 (alle Formen)

Weitere Zahlen und Grafiken siehe unter: www.aviforum.ch > Aktuell